



Im beißend kalten Wind beim Abnahmetermin auf dem Deich zwischen Weser (links) und neuem Deichverteidigungsweg in Oiste: Leitende Vertreter des Mittelweserverbands (MWV), des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz aus Verden (NLWKN), Beke Lührs und Sarah Kotschken aus der Kreisverwaltung, Michael Brumund von Amt für Regionale Raumentwicklung, Geschäftsführer Volker Mattauch von der Firma Mittelwesertiefbau und Roland Link, Vize-Verwaltungschef der Samtgemeinde Thedinghausen. Mitte vorn, mit Mütze: MWV-Geschäftsführer Peter Neumann und links MWV-Verbandsvorsteher Gerhard Winter. ■ Foto: Laue

Hier drückt die Weser besonders

Zweiter Deichbauabschnitt mit „Verteidigungsweg“ in Oiste fertig und abgenommen

OISTE - Die Weser macht in diesem Oister Abschnitt einen Bogen. Der Hauptstrom drückt daher besonders stark auf den Deich. Der ist aber jetzt nach aktuellem Stand der Technik erneuert und auch für Zeiten extremen Hochwassers gut gerüstet.

700 000 Euro kostete die aus Landes- und Bundesmitteln finanzierte Erneuerung auf 683 Metern zwischen Nordfeldweg und der Straße „Weg zum Holderneß“. Im Juli war der erste Deichbauabschnitt von der Flutbrücke an der Landesstraße bis Nordfeldweg fertiggestellt worden.

Die fachkundige Inspektionsgruppe ging bei der offiziellen Abnahme im eisigen Wind am Mittwochvormittag die Strecke ab. Das Gras auf dem nach Erfahrungen bei der Oderflut abgeflachteren modernen Deichprofil sei trotz trockenen Sommers gut angewachsen, befand Peter Neumann, Geschäftsführer des Mittelweserverbands (MWV). Dieser ist für insgesamt 52 Kilometer linksseitige Weserdeiche zuständig. Kurz gehalten wird das Gras von Schafherden, die der Verband regelmäßig einsetzt.

Nicht nur zu steil war der frühere Deich nach neueren

Erkenntnissen, sondern es fehlte auch ein „Deichverteidigungsweg“, von dem aus in Notlagen Einsätze gegen die drohenden Fluten erfolgen. Dieser Weg wurde ebenfalls neu auf drei Metern Breite angelegt. Er darf jedoch nicht öffentlich genutzt werden. Das heißt, er ist für Spaziergänger als auch für Reiter oder gar motorisierte Fahrzeuge gleichermaßen verboten. Die Verkehrssicherungspflicht bei öffentlicher Nutzung hätte die Samtgemeinde übernehmen können. Das lehnte die jedoch ab, erläuterte Neumann.

Der lange Sommer ermög-

lichte zügigen Deichbau. Im August ging es los mit dem zweiten Abschnitt, und Ende September sei die meiste Arbeit erledigt gewesen.

Es folgt nun der lange dritte Bauabschnitt über rund 1035 Meter bis zur Oister Ortsgrenze am Rand des Landkreises Nienburg. Hierfür sind Kosten von etwa 1,3 Millionen Euro zu erwarten.

Der MWV bittet schon jetzt die Anwohner um Verständnis für Bodentransporte während des Sommers. Das Erdreich für den Deichbau wird von der Entnahmestelle in Intschede-Reer aus angeliefert. ■ la